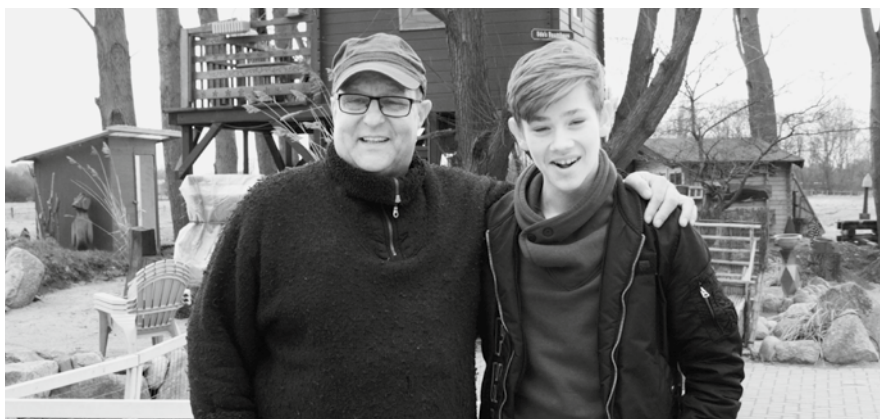


SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

30 Jahre bei Sonne, Wind und Wetter

Rund 200 Tiere hat der Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd – wenn man alle von den Mäusen bis zu den Pferden mitzählt. Das ländliche Paradies direkt neben den Hochhäusern ist ein Naherholungsgebiet für Groß und Klein. Zahlreiche Kooperationen mit Schulen und sozialen Einrichtungen machen den „Kibaho“ zum Erfahrungsraum für eine bunte Gesellschaft. Eine Sache ist in den 30 Jahren seines Bestehens immer gleich geblieben: Die Tiere müssen bei jedem Wetter versorgt werden – 365 Tage im Jahr.



Der Kinderbauernhof verbindet Generationen: Leiter Gerd Horn mit seinem Enkel Kilian, der im Rahmen eines schulischen Praxiserntags einmal pro Woche mit anpackt

Stübenhofer Weg – die Straße am Rande der Wohnsiedlung. An einem Wochentag im Februar gehe ich durch das Tor zum Kinderbauernhof und komme in eine in sich geschlossene kleine Welt, die doch offen für jeden ist. Ein Schaf läuft mir entgegen. Pferde fressen auf der Weide gemütlich ihr Heu. Vor dem Stall kümmert sich die ehrenamtliche Helferin Katharina Qualmann gerade um eine kranke Ziege. Unterstützt wird sie dabei von Schülern der Stadtteilschule Stübenhofer Weg, die hier mittwochs ihren Praxiserntag absolvieren. Über eine kleine Holzbrücke gelange ich auf die andere Seite des Entwässerungsgrabens. Hier finden sich knallbunte Papageien. Katzen und Hunde laufen frei herum. Im Hauptgebäude ist eine Gruppe von der alsterdorf assistenz west gGmbH beim Mittagessen. Etwas versteckt in seinem Büro sitzt Gerd Horn – seit 30 Jahren Leiter und Herz des Kinderbauernhofs – und bietet mir erstmal einen Kaffee an.

Die Idee für den Kinderbauernhof entstand im Spätherbst 1986. Ferdinand Gatermann, der damalige Pressesprecher des städtischen Wohnungsunternehmens SAGA, suchte Menschen, die sich für einen Kinderbauernhof engagieren. Horn war zu der Zeit Bewohnervertreter und gleich begeistert. Schon im Sommer 1987 war ein Verein gegründet und ein Container aufgestellt. „Viele Bewohner haben mit angepackt. Da gab es alle Gewerke, die wir brauchten“, erzählt Horn. „Eine Dame kam vorbei und hat uns Tiere ihres Mannes vererbt“. So kamen mit ihrer Ziege, Kaninchen und Hühnern die ersten Tiere auf den Bauernhof. Und die ersten Kinder – so 50 bis 70 pro Tag, wie Horn schätzt. Er war damals als selbständiger Elektromeister tätig. Von Tierpflege hatte er keine Ahnung, aber es gab erfahrene Mitstreiter und engagierte Tierärzte. Der Kinderbauernhof wurde Horns Lebenswerk, die Arbeit mit Kindern und Tieren wuchs ihm schnell ans Herz. Bis heute haben sich hier viele Menschen ehrenamtlich engagiert. Gut 20 sind es derzeit, die hier 2 bis 7 Tage pro Woche mithelfen. Lebenserfüllung ist nicht gleichzeitig Erwerbsarbeit: Dass hier Geld verdient wird, ist die Ausnahme. Nur

sechs Minijobber sind heute in Kooperation mit der passage gGmbH beim Kinderbauernhof angestellt. Finanziert werden sie von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Gewandelt hat sich viel in den 30 Jahren. Die Kinder haben wegen der Ganztagschule nicht mehr so viel Freizeit. Dafür kommen jetzt Kitas und Schulklassen zu Besuch. Und man kann hier Kindergeburtstage ausrichten lassen – neben Spenden eine der Haupteinnahmequellen des Kinderbauernhofs. Insgesamt kamen im Jahr 2016 12.000 Kinder auf den Kinderbauernhof. Bei all dem Trubel bleibt gern mal etwas unerledigt. Horn schmunzelt: „Wir haben bis heute keine richtige Eröffnung gemacht.“ Dafür gibt es vom 18. bis 20. August ein großes Geburtstagsfest.



Foto: Kinderbauernhof

So fing es vor 30 Jahren an: ein Container auf der grünen Wiese

Kirchdorf-Süd im Internet:
www.kirchdorf-sued.jimdo.com

Impressum Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich.
 Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Sonja Stein, ProQuartier Hamburg GmbH, Weidestraße 132, 22083 Hamburg, Tel. 040 426 66 97 - 53, Fax - 05
 Redaktion: Rubinstein (bfö, www.bfoe-hh.de), Stein (ProQuartier) | Gestaltung: bfö | Fotos: bfö, soweit nicht anders angegeben

Es begann im Alter von 9 Jahren

Schon mit neun Jahren war der Kinderbauernhof ihr zweites Zuhause. „Für Kinder gibt es hier immer etwas zu tun“, erklärt Katharina Qualmann, „Pferde putzen, die Reitbahn aufräumen, Tiere füttern“. Bis zum Alter von 16 Jahren kam sie fast jeden Nachmittag vom Schwentnering hierher.

Kennengelernt hatte sie den Kinderbauernhof, als der mit seinen Ponys auf einem Schulfest zu Gast war. Heute wohnt sie mit ihrem Mann und vier Kindern direkt nebenan in Kirchdorf-Süd. Auch als Erwachsene engagierte sie sich jahre-



Katharina Qualmann kümmert sich ehrenamtlich um die großen Tiere

lang und übernahm eine Patenschaft für einen der Esel.

Heute kommt sie oft mit ihren Kindern vorbei und packt mit an, zum Beispiel wenn die entzündeten Hufe einer Ziege zu verbinden sind. „Kata“ ist wie viele weitere ehrenamtliche Helfer eine verlässliche Stütze für den Kinderbauernhof.

„Wir sind Brückenbauer!“



Gerd Horn (l.) kann immer Hilfe gebrauchen: Die Gruppe von der alsterdorf assistenz west gGmbH hat eine Patenschaft für die Kaninchen übernommen. Mit dabei sind Julia Fedders (3.v.l.) und Christina Klinger (3.v.r.)

Auch das Laurens-Janssen-Haus neben dem Marktplatz ist ein prägender Baustein des Alltagslebens in Kirchdorf-Süd. Das Haus bringt als Community Center Inklusiv ganz unterschiedliche Nutzergruppen zusammen. Eine der Organisationen, die das Haus betreiben, ist die alsterdorf assistenz west gGmbH mit ihrem Tagewerk. 21 Menschen mit schweren Behinderungen kommen

wochentags hierher, nehmen Förderangebote wahr oder übernehmen einfache Aufgaben. So gibt es ein Gastronomieprojekt in der Küche des Laurens-Janssen-Hauses und ein Gartenprojekt. Und besonders beliebt: Die Arbeit auf dem Kinderbauernhof.

Von Montag bis Freitag verbringen rund acht der Klienten ihren Vormittag bei

den Tieren. Sie reinigen beispielsweise die Pferdeweide oder füttern die Meer-schweinchen und Kaninchen, für die sie eine Patenschaft übernommen haben. „Der Kontakt zu Tieren aber auch zu den Kindern ist wichtig für unsere Teilnehmer“, erklärt Betreuerin Christina Klinger. Ihre Kollegin Julia Fedders ergänzt: „Alle spüren, dass es eine sinnvolle Beschäftigung ist. Wir können den Ort mitgestalten.“ Sie weiß: Für Menschen mit schweren geistigen und körperlichen Einschränkungen ist es nicht selbstverständlich, als Teil eines Ganzen angesehen zu werden. Mittlerweile gehört die Gruppe zum Alltag auf dem Kinderbauernhof und im Stadtbild von Kirchdorf-Süd dazu. Auch das ist ein Erfolg. Klinger: „Wir verstehen uns mit unserem Projekt als Brückenbauer in der Gesellschaft.“

Süd-Balkon

Am Donnerstag, 11. Mai 2017 ist es wieder soweit: Die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd verteilt gegen eine geringe Schutzgebühr Blumen an ihre Mieter. Beginn ist um 14.00 Uhr auf dem Kinderbauernhof im Stübchenhofer Weg.

Foto: © fotolia / drubig-photo



Die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen Kirchdorf-Süd wünscht allen schöne Oster-Feiertage!